

### **Bericht zum aktuellen Stand der Entwicklung- Frühjahr 2015**

#### **1. Schülerinnen und Schüler**

Im laufenden Schuljahr besuchen 78 Schülerinnen und Schüler im ersten Schulbesuchsjahr die PRIMUS- Schule Viersen.

Für fünf Schüler wurde ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf in den Bereichen geistige Entwicklung, körperliche Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung und Sprachentwicklung festgestellt.

Drei Schüler werden ihren Bedürfnissen entsprechend stundenweise von Integrationshelfern unterstützt.

#### **2. Kollegium**

Zum Kollegium der PRIMUS- Schule gehören Lehrerinnen mit der Lehrbefähigung für die Primarstufe und die Sekundarstufe I, eine Sonderpädagogin, drei Erzieherinnen, Konrektorin und Schulleiterin.

#### **3. Wissenschaftliche Begleitung**

Die Entwicklung aller fünf PRIMUS- Schulen des Landes NRW wird durch die Arbeitsbereiche „Elementar- und Grundschulpädagogik“ sowie „Schultheorie und empirische Forschung“ der Universität Bremen wissenschaftlich begleitet. Es finden regelmäßige Vernetzungstreffen statt. Eine erste Analyse zum aktuellen Stand der Entwicklung hat im Februar stattgefunden. Beteiligt daran waren neben zwei Professorinnen der Universität Bremen alle Lehrerinnen und Erzieherinnen sowie die Elternvertreter der Schulkonferenz. Auf der Grundlage der Ergebnisse planen wir die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung unserer Schule.

#### **4. Organisation des Unterrichts- aktuell**

Unsere 78 Schülerinnen und Schüler werden zurzeit in drei jahrgangsbezogenen Klassen unterrichtet. Der aktuelle Tagesplan befindet sich im Anhang.

2 ½ Klassen nehmen am rhythmisierten Ganzttag teil.

½ Klasse wird im Halbttag unterrichtet.

#### **5. Planung für das Schuljahr 2015 / 2016**

Für das kommende erste Schuljahr 2015 / 2016 wurden 86 Kinder angemeldet.

Für sechs Kinder wurde ein Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs eröffnet.

Zwei Kinder wurden aufgrund gesundheitlicher Probleme für ein Schuljahr vom Schulbesuch zurückgestellt.

Ab dem kommenden Schuljahr werden die sechs Klassen im 1. und 2. Schulbesuchsjahr jahrgangsgemischt unterrichtet.

Fünf Klassen nehmen am rhythmisierten Ganzttag teil, eine Klasse wird im Halbttag unterrichtet.

Das Ganzttagskonzept wird zurzeit neu geplant:

Unterrichtszeiten und Neigungsangebote sollen über den gesamten Schultag stärker rhythmisiert werden, um den Bedürfnissen der Kinder nach sich abwechselnden Phasen von Anspannung und Entspannung noch besser nachkommen zu können.

Gemeinsam mit dem Schulträger wird ein Raumkonzept erstellt, das den besonderen Bedarfen der PRIMUS- Schule angepasst ist.

Soweit die Zahlen und Fakten. Hinter diesen Fakten stehen viele Menschen, die es möglich machen, dass aus dem pädagogischen Konzept für die PRIMUS- Schule Schritt für Schritt gelebte Wirklichkeit wird.

Als die PRIMUS- Schule im August eröffnet wurde, waren die Reaktionen darauf sehr unterschiedlich: Einige lehnten diese Schulform mit verschiedenen Begründungen ab, andere waren von dem pädagogischen Konzept überzeugt. Wenige Menschen, mit denen ich gesprochen habe, standen der Eröffnung unserer Schule neutral gegenüber. Die Erwartungen und damit der Erwartungsdruck waren ausgesprochen hoch: Alle Eckpunkte des Konzeptes sollten möglichst schnell umgesetzt werden.

Ich habe das große Glück, mit ausgesprochen engagierten und kompetenten Kolleginnen im Unterricht und in der Betreuung zusammenzuarbeiten. So wie ich sind sie von den Grundgedanken des Konzeptes der PRIMUS- Schule überzeugt, und gemeinsam gelingt es uns, immer mehr Eltern, die zu Anfang Bedenken äußerten, davon zu überzeugen, dass diese neue Schule allen Kindern vielfältige Möglichkeiten bietet, ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln und zu entfalten.

Organisatorisch und inhaltlich stellte am Anfang unserer gemeinsamen Arbeit die an die Bedürfnisse unserer Erstklässler sinnvoll angepasste Rhythmisierung des Ganztages eine große Herausforderung dar. Inzwischen sind Tagesablauf und die Strukturierung der Woche den Kindern geläufig, sie haben sich eingelebt, an den Rhythmus gewöhnt und genießen die Vielfalt der Angebote. Das gemeinsame Mittagessen der Kinder mit ihren Lehrerinnen und Erzieherinnen ist fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. (Die Darstellung des Ganztages finden Sie im Anhang.)

Ein weiterer wichtiger Punkt des Konzeptes unserer inklusiv arbeitenden Schule ist die planvolle, konzeptbasierte Förderung. Wir haben inzwischen das RTI- Konzept zur Leseförderung und das RTI- Konzept zur Förderung des Sozialverhaltens fest und regelmäßig in unserem Unterrichtsalltag verankert. Die konsequente Umsetzung beider Konzepte zeigt bereits Erfolge.

Ebenso bekommen die Kinder im Unterricht und während der Freizeiten herausfordernde Aufgaben z.B. aus dem Bereich der Naturwissenschaften, um entdeckendes selbstständiges und interessengeleitetes Lernen durch attraktive Angebote zu unterstützen. Das systematische Erlernen von passenden Methoden zur Erschließung von neuen Inhalten ist fester Bestandteil der täglichen Arbeit.

Viele Menschen mit Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen engagieren sich für unsere Schule:

Wir arbeiten eng mit dem schulpsychologischen Dienst zusammen und werden in dieser Kooperation ab dem kommenden Schuljahr ein lehrgangsmäßiges Sozialtraining in allen Klassen durchführen.

In Kooperation mit der Kreismusikschule führen wir seit Februar das Projekt: „Musikabenteuer: Kinder entdecken“ durch.

Ein freiberuflicher Musiker fördert im Rahmen eines zusätzlichen Angebotes den Spaß am gemeinsamen Singen und „Komponieren“ eigener Lieder.

Übungsleiter des SG Dülken führen am Nachmittag Bewegungs- und Spielangebote durch. Die Teilnahme an dem landesweiten Projekt „Komm Sport“ ist ab dem kommenden Schuljahr geplant.

In Kooperation mit dem Jugendfreizeitreff ALO werden ein „Zumba- Kurs“, ein Angebot zur Textilgestaltung und weitere kreative Angebote durchgeführt.

Gemeinsam mit ihren Kindern gehören auch die Eltern zu unserer Schulgemeinschaft. Es ist uns sehr wichtig, die Eltern in die wichtigen Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse unserer Schule einzubinden, sie umfassend zu beraten und zu informieren.

Die individuelle Lernentwicklung wird regelmäßig mit Hilfe von Beobachtungsbögen dokumentiert. Auf dieser Grundlage finden viermal im Schuljahr Beratungsgespräche zwischen dem Klassenlehrerteam und den Eltern statt.

Über Themen und Inhalte des Unterrichts werden die Eltern wöchentlich in den „PRIMUS- Nachrichten“ digital informiert.

Zur Entwicklung des Schulprofils der PRIMUS- Schule tagt regelmäßig ein Arbeitskreis, in dem sich Lehrerinnen, Erzieherinnen und VertreterInnen der Eltern engagieren.

In unserer anspruchsvollen Arbeit werden wir durch den Schulträger und die Schulaufsicht intensiv unterstützt. Die vielfältigen Herausforderungen, die die Gründung einer neuen Schulform mit sich bringen, werden in enger Absprache mit den Entscheidungsträgern angenommen, Lösungen für Probleme erarbeitet und die weitere Entwicklung konzeptionell geplant.

Für das Ende des Schuljahres planen wir eine Projektwoche mit einem anschließenden Schulfest unter dem Motto „Im Land der Buntgemischten“. Dieses Motto trifft auf unsere Schule im besonderen Maße zu. Wir verstehen Vielfalt als Bereicherung.

Viersen, 27.03.2015

Gudrun Altemeier

Schulleiterin der PRIMUS- Schule Viersen